

tüchtig dazu gähnen kann, bringt's gar auf einen Doppelthaler. Wollte aber jemand fleißig sein und sich redlich durch Arbeit nähren, der würde sich vor Schulden nicht retten können. Wer beim Spiele immer verliert, hat das größte Glück; denn dem müssen die, welche gewinnen, alles doppelt und dreifach bezahlen. Die Schlemmer und Säufer werden reiche Leute, denn für jeden Trunk kriegen sie einen Dukaten; und wer die größte Lüge erdenkt, dem zahlt man auch ein Goldstück. Darum ist das Land für die Lügner wie geschaffen, und wer ein Lügner ist oder einer werden will, der mag dorthin gehen.

Auch den Dummköpfen und Grobianen ist das edle Land sehr zu empfehlen; denn Menschen solcher Art stehen dort in hohen Ehren und Ansehen und bekleiden die höchsten Ämter und Ehrenstellen. Wer ungeschickt und unverständlich ist, so daß er weiter nichts versteht als essen, trinken und schlafen, der wird im Schlaraffenlande zum Edelmann, und wer noch dazu wild, wüßt, grob und unsinnig lebt, der wird mindestens zu einem Herzoge gemacht; den Faulsten aber erwählt man zum Könige, und er hat ein großes Einkommen. So aber jemand klug und verständig sein und ein ordentliches Leben führen wollte, der würde verhöhnt und verlacht und selbst des Landes verwiesen werden. Darum ist auch Hans Sachs nicht im Schlaraffenlande geblieben, sondern zurückgefahren in die ehrliche, deutsche Heimat.

Wer nun gern so leben möchte, wie ich eben berichtet, der paßt auf's Haar für's Schlaraffenland, aber für kein anderes, und er kann sich aufmachen und dort hinziehen; der kann wieder erzählen, oder, so er nicht zurückkehrt, einen Brief schreiben (freilich viel verlangt von einem Schlaraffen), ob ich die Wahrheit geredet habe oder nicht.

Die Mühle, die auf dem Meeresgrunde mahlt.

Es waren einmal in uralter Zeit zwei Brüder, der eine war reich und der andere war arm. Als nun das Weihnachtsfest herankam, hatte der Arme keinen Bissen Fleisch noch Brot im Hause, ging darum zu seinem Bruder und bat ihn um eine Kleinigkeit in Gottes Namen. Dieser war eben nicht sonderlich froh, als er ihn kommen sah. „Willst Du thun, was ich Dir sage,“ sprach er, „so sollst Du einen ganzen Schinken haben.“ Ja, das wollte der Arme